

SEXUALITÄT & PARTNERSCHAFT



SCHWANGERSCHAFT & FAMILIENPLANUNG



SEXUALPÄDAGOGIK & AUFKLÄRUNG



## Jahresbericht 2016

pro familia Düsseldorf  
Himmelgeister Str. 107 a  
40225 Düsseldorf  
duesseldorf@profamilia.de  
[www.profamilia.de/duesseldorf](http://www.profamilia.de/duesseldorf)

## Jahresrückblick

Liebe Leser\*innen,

*Mit diesem Bericht geben wir Ihnen einen Überblick in ausgewählte Themen und Ereignisse des zurückliegenden Jahres. Sie finden in diesem Bericht darüber hinaus wichtige Informationen zu unserer Arbeit. Auch 2016 haben wir intensiv daran gearbeitet, unser Beratungsangebot für alle Ratsuchenden zugänglich zu machen. Um dies zu gewährleisten, wurden Konzepte erarbeitet, Projekte entwickelt und durchgeführt, Fortbildungen besucht oder auch selbst organisiert und die gezielte Zusammenarbeit mit Kooperationspartner\*innen gesucht.*

Im Jahr 2016 waren unsere Angebote stark nachgefragt und mehr als im Jahr zuvor wurden unsere Unterstützungsangebote zu den verschiedenen Themen von Ratsuchenden in Anspruch genommen. Nähere Informationen können Sie den Berichten der jeweiligen Arbeitsbereiche und der Statistik entnehmen.

### Angebote für Geflüchtete

Wie erwartet sind in 2016 die Anfragen für ein Beratungsangebot für Menschen mit Fluchthintergrund gestiegen. Zahlreiche Beratungen im Rahmen der Schwangerenberatung und der Schwangerschaftskonfliktberatung, Verhütung und Frauengesundheit wurden mit dem Einsatz von Dolmetscher\*innen durchgeführt. Besonders stark wurden sexualpädagogische Angebote für minderjährige/unbegleitete männliche Flüchtlinge angefragt. Bedingt durch die erhöhte Nachfrage wurde ein Konzept zur Arbeit für diese Zielgruppe erstellt und finanzielle Mittel aus dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW abgerufen. Detaillierte Beschreibungen zu diesem erfolgreichen Projekt finden Sie in diesem Jahresbericht.

### 70 Jahre NRW

Darüber hinaus war pro familia Düsseldorf in 2016 an verschiedenen Öffentlichkeitsveranstaltungen beteiligt. Anlässlich der Festtage zu „70 Jahre Nordrhein-Westfalen“ hat pro familia Düsseldorf mit dem gesamten Landesverband und zahlreichen Kolleg\*innen aus den 30 Beratungsstellen in NRW in einem Pagodenzelt vor dem Landtag das Fest tatkräftig unterstützt. Zahlreiche Interessent\*innen besuchten unseren Stand und informierten sich bei unserem multiprofessionellen

Team oder nahmen an den vielen Aktionen teil, die eigens für das Fest angeboten wurden.

Im Mittelpunkt aller Beratungsangebote steht der Respekt vor den Anliegen und Problemlagen der Menschen.

**pro familia** berät unabhängig von Alter, Geschlecht, Religionszugehörigkeit oder sexuellen Orientierung.



70 Jahre NRW-Festtage in Düsseldorf

## Wir über uns

### Auftragsgrundlage der erbrachten Leistungen

pro familia Düsseldorf ist eine anerkannte Beratungsstelle nach dem Schwangeren- und Familienhilfegesetz (SFHG). Grundlage unserer Arbeit sind der § 2 sowie die §§ 5/6 (SchKG). Sie beinhalten Beratungen rund um Schwangerschaft und Geburt, Familienplanung und Sexualität, sexualpä-

dagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie die Beratung im Schwangerschaftskonflikt nach § 219 StGB. Weitere gesetzliche Grundlagen sind § 4 SGB II, sowie § 10 SGB XII und § 15 Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst sowie die Beschlüsse des Rates der Landes-

hauptstadt Düsseldorf und des Ausschusses für Gesundheit und Soziales. Seit 2014 ist die (Teil-) Finanzierung der Familienhebamme über die Bund-Länder-Verwaltungsvereinbarung „Netzwerk Frühe Hilfen“ bis Dezember 2016 geregelt.

### Das Team

Die pro familia Beratungsstelle Düsseldorf hat in Erfüllung ihrer Auftragsgrundlage ein umfangreiches Leistungsangebot. Menschen mit Beratungsbedarf zu

den Themen Schwangerschaft, Partnerschaft, Sexualität, Sexualaufklärung und Elternschaft treffen bei pro familia Düsseldorf auf ein hochqualifiziertes multiprofes-

sionelles 13-köpfiges Team mit medizinischer, psychologischer, sozialpädagogischer und sexualpädagogischer Fachkompetenz.

### Personelle Veränderungen

Die pro familia Beratungsstelle Düsseldorf wird von Frau Mine Kutlu-Petersen (Diplom-Psychologin) und seit Januar 2016 auch von Frau Margarete Darscheid (Diplom-Pädagogin) geleitet. In 2016 hatten wir, bedingt durch Renteneintritt und Umzug, einen großen Personalwechsel. Im April 2016 verließ uns unsere langjährige Kollegin Frau Katja Uhlig nach 34 Jahren, um ihren Ruhestand antreten zu können. Frau Uhlig war neben ihrer alltäglichen Arbeit in der Sexualpädagogik und Beratungsarbeit auch am Aufbau und an der Entwicklung der Beratungsstelle beteiligt. Wir

danken Frau Uhlig für ihre Arbeit und ihr unermüdliches Engagement bei pro familia. Herr Manfred Nussbaum (Diplom-Sozialpädagoge) übernimmt gewinnbringend den Arbeitsbereich der Sexualpädagogik seit April 2016. Im Herbst 2016 ging ebenfalls eine langjährige Kollegin, Frau Dr. Boecker-Reinartz, in den Ruhestand. Sie hat 28 Jahre den medizinischen Arbeitsbereich mit großem Fachwissen vertreten. Auch bei Frau Dr. Boecker-Reinartz möchten wir uns für ihre tatkräftige Unterstützung bedanken. Den medizinischen Arbeitsbereich konnten wir mit Frau

Dr. Angela Böttcher, einer fachkompetenten Frauenärztin erstklassig besetzen. Bereits seit Anfang des Jahres 2016 verstärkt uns Frau Elke Kuske (Diplom-Psychologin) im Arbeitsbereich Paar- und Sexualberatung beständig. Schließlich verließ uns unsere Sozialberaterin Frau Marieke Reimer (Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin B.A.; Sexualwissenschaftlerin M.A.) im Dezember 2016, um heimatnah eine Stelle antreten zu können. Seit März 2017 wird die Sozialberatung durch Herrn Bernd Bündgen (Sozialpädagoge/Sozialarbeiter B.A.) tatkräftig ergänzt.

### Qualitätssicherung

Zur ständigen Qualitätssicherung unserer Arbeit wurde in regelmäßigen Abständen Team- und Fall-Supervision durch Herrn Tangen-Petratis (Diplom-Psychologe; Supervisor, DGSv) durchgeführt.

Da wir unseren Klient\*innen immer mit individuellen und passgenauen Beratungen begegnen möchten, wird die Tradition, sich bestmöglich weiter zu qualifizieren und damit die Qualitätssiche-

rung zu erhalten, sehr hoch angesiedelt. Zur Sicherung unseres Beratungsangebotes nehmen alle Kolleg\*innen an unterschiedlichen Fort- und Weiterbildungen, sowie Facharbeitskreisen teil.

## Das Team pro familia Düsseldorf

### Mine Kutlu Petersen

Diplom-Psychologin,  
Systemische Therapeutin und  
Beraterin (SG),  
Psychotherapeutin (HPG),  
Klientenzentrierte Psychotherapie  
(GwG), Leitung

### Margarete Darscheid

Diplom-Pädagogin,  
Supervisorin (DGSv),  
Leitung

### Birgit Beckmann-Engelmann

Beratungsstellenassistentin

### Bernd Bündgen

Seit März 2017  
Sozialpädagogin B.A.,  
Psychoanalytisch-systemischer  
Berater APF/SG

### Dr. med. Angela Böttcher

Frauenärztin,  
zertifizierte PND-Beraterin,  
Online-Beratung

### Silvia Karstaedt

Beratungsstellenassistentin

### Elke Kuske

Diplom-Psychologin,  
Systemische Therapeutin und  
Beraterin (DGSF),  
Sexualberaterin (DGSF),  
Paarberaterin,  
Individualpsychologischer Coach

### Britta Lieske

Beratungsstellenassistentin

### Andrea Menn

Hebamme,  
Familienhebamme

### Manfred Nußbaum

Sexualpädagoge,  
Systemischer Berater (SG),  
Systemischer Therapeut in Aus-  
bildung,  
Diplom-Sozialarbeiter

### Erica Papke

Diplom-Sozialpädagogin,  
Soziotherapeutin  
(DAA Dortmund)

### Verena Simon

Diplom-Sozialpädagogin

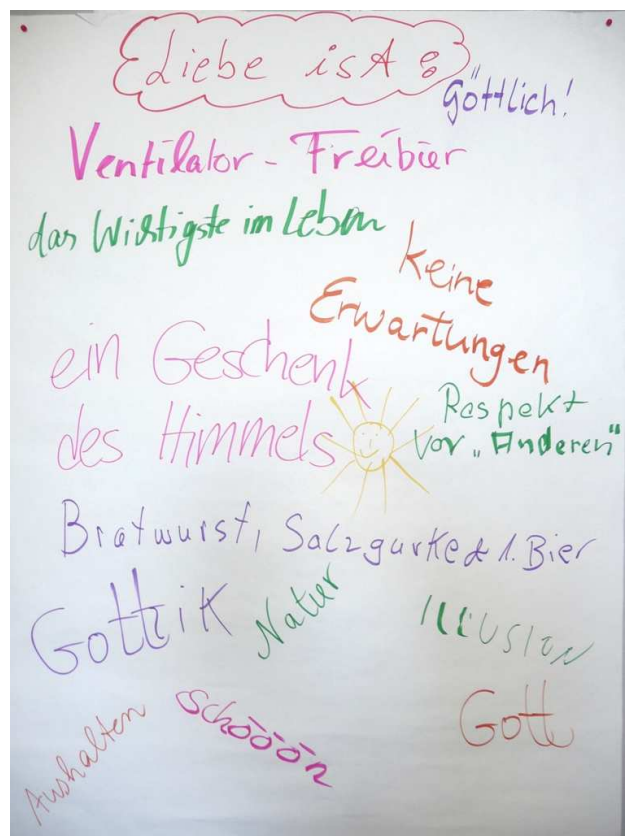
### Marita ten Venne

Beratungsstellenassistentin

### Ehrenamtliche Tätigkeit

#### Rainer Rommerskirchen

Fachanwalt für Familienrecht,  
Rechtsberatung



Plakataktion zum NRW-Tag Düsseldorf

## Unser Beratungsangebot

### **Schwangerenberatung und Elternschaft**

- Beratung zu sozialrechtlichen und/oder finanziellen Fragen während der Schwangerschaft und nach der Geburt
- Psychologische/medizinische Beratung während der Schwangerschaft
- Psychologische Beratung bei Krisen vor und nach der Geburt
- Psychologische/medizinische Beratung bei Früh-, Fehl- oder Totgeburt
- Paarprobleme/Umstellung auf die neue Lebenssituation Elternschaft
- Beratung vor, während und nach pränataler Diagnostik

### **Familienplanung und medizinische Beratung**

- Schwangerschaftstest und Beratung zur Familienplanung
- Verhütungsberatung
- Kinderwunschberatung
- Schwangerschaftsberatung
- Diaphragma-Anpassung
- Wechseljahresberatung/Frauengesundheit

### **Familienhebamme**

- Fachgerechte Beratung während der Schwangerschaft und bei der Versorgung des Babys
- Auf Wunsch Begleitung zu Ärzten, Ämtern oder Institutionen
- Unterstützung beim Aufbau einer stabilen Eltern-Kind-Bindung

### **Schwangerschaftskonfliktberatung**

- Rechtsgrundlagen
- Medizinische, partnerschaftliche und lebensplanerische Aspekte
- Klärung der Kostenübernahme
- Ausstellung von Beratungsbescheinigungen
- Beratung nach Schwangerschaftsabbruch
- Sozialrechtliche und finanzielle Hilfen
- Beratung zur vertraulichen Geburt

### **Sexual- und Partnerschaftsberatung**

- Partnerschaftsprobleme
- Sexuelle Funktionsstörungen
- Krisenintervention

### **Sexualpädagogik und AIDS-Prävention (Youth Work)**

- Sexualpädagogische Angebote für Schulklassen und außerschulische Institutionen
- Beratung für Jugendliche, junge Erwachsene
- Elternabende
- Fortbildungen
- Fachberatungen für Multiplikator\*innen
- Großveranstaltungen für Jugendliche

### **Ehrenamtliche Rechtsberatung**

Erstberatungen zu Themen im Familienrecht

Alle Berater\*innen unterliegen der Schweigepflicht.

## Allgemeine Schwangerenberatung

Das Angebot der allgemeinen Schwangerenberatung unserer Beratungsstelle richtet sich an alle werdenden Mütter, Väter und Eltern mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr unabhängig von deren Alter, Geschlecht und nationaler Herkunft.

Das Beratungsangebot ist gezielt auf eine nachhaltige Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen und psychischen Lebenssituation der Ratsuchenden abgestimmt.

Themenschwerpunkte der Beratung sind:

- Allgemeine Fragen zu Schwangerschaft und Geburt
- Beratung über soziale Hilfen und Vermittlung an entsprechende Institutionen, z.B. Bundesstiftung Mutter und Kind
- Beratung über rechtliche und finanzielle Fragen bei Schwangerschaft und Elternschaft (z.B. Mutterschutz und Mutterschaftsgeld, Kindergeld, Elterngeld, Elternzeit)
- Hilfestellung und Begleitung bei der Durchsetzung von Ansprüchen gegenüber Behörden

(z.B. ALG II, BAföG, BAB, Wohngeld, Kinderzuschlag)

- Beistandschaft und Kind-schaftsrecht (u.a. Vaterschafts-erkennung, Namensrecht, Sorgerecht nicht verheirateter Eltern, Umgangsrecht, Unterhalt)
- Begleitung der Schwanger-schaft durch regelmäßige psychosoziale Beratung (z.B. bei minderjährigen Schwange-ren oder konfliktbelasteten Schwangerschaften)
- Beratung nach der Geburt (z.B. Elternschaft und Sexualität, Veränderungen in der Partner-schaft)
- Perspektive als Alleinerziehende
- Kinderbetreuungsmöglichkeiten



Zum 01.08.2016 trat das neunte Gesetz zur Änderung des SGB II, das sogenannte „Rechtsvereinfachungsgesetz“ in Kraft, welches umfangreiche Veränderungen und Neuregelungen in unterschiedlichsten Bereichen beinhaltet. Die Reform wurde bereits im Vorfeld kontrovers diskutiert und auch kritisiert, weil sie neben Verbesserungen auch diverse Verschlechterungen für ALG II-Empfänger\*innen mit sich bringt.

Weiterhin machte sich im Jahr 2016 der erhöhte Beratungsbedarf im Bereich Elterngeld, ElterngeldPlus und Elternzeit bemerkbar. Es wird deutlich, dass sowohl Mütter als auch Väter ihre Elternzeit bewusster und optimal planen und gestalten möchten und dafür professionelle Unterstützung suchen. Hinsichtlich dieser Thematik waren es verstärkt die Berufstätigen, zunehmend auch aus akademischen Tätigkeitsfeldern, die unser Angebot genutzt haben.

## Schwangerschaftskonfliktberatung

Schwanger zu sein kann viele unterschiedliche, oftmals auch widersprüchliche Gefühle auslösen. Die Feststellung einer Schwangerschaft kann bei Frauen, Männern und Paaren Freude, aber auch Unsicherheit, Zweifel, Ängste und/oder Ablehnung auslösen. Das Angebot der Schwangerschaftskonfliktberatung von pro familia richtet sich an alle Frauen, die (ungewollt) schwanger sind und einen Schwangerschaftsabbruch in Erwägung ziehen. Neben den Frauen können sich auch Männer und Paare im Schwangerschaftskonflikt beraten

lassen. Die Beratung ist kostenlos und absolut vertraulich, auf Wunsch auch anonym. Alle Berater\*innen unterliegen der Schweigepflicht.

Die Beratung dient der Klärung der eigenen Gefühle und Gedanken bezogen auf die bestehende Schwangerschaft und ermöglicht ergebnisoffen einen Entscheidungsprozess. Fragen zu finanziellen und sozialen Hilfen vor und nach der Geburt werden ebenso beantwortet wie medizinische Themen und Rechtsansprüche.



**Als anerkannte Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle können wir die gesetzlich notwendige Beratungsbescheinigung nach § 219 StGB in Verbindung mit §§ 5/6 SchKG ausstellen.**

## Medizinischer Arbeitsbereich

Das Jahr 2016 brachte einige personelle Veränderungen für das multiprofessionelle Team der pro familia Düsseldorf. Seit dem 1.10.2016 arbeitet Frau Dr. Angela Böttcher als Ärztin und löste damit die langjährige Kollegin Frau Dr. Boecker-Reinartz ab, die in den Ruhestand gegangen ist. Durch den Wechsel bekommt diese Position einen anderen Schwerpunkt, denn Frau Dr. Böttcher (bereits seit 12 Jahren bei der pro familia in Krefeld und Mönchengladbach beschäftigt) ist Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe und hat vor der Arbeit bei pro familia als Vertretungsärztin in verschiedenen Frauenarztpraxen gearbeitet. Dabei stellt das Beratungsangebot der pro familia keine Konkurrenz zu der Praxistätigkeit niedergelassener Frauenärzt\*innen dar, sondern vielmehr eine Ergänzung und Erweiterung.

Die Frauen kommen in die Beratungsstelle der pro familia, um eine Zweitmeinung zu erfragen,

oder aber, um sich über alternative Verhütungsformen wie das Diaphragma zu informieren. Viele junge Frauen fühlen sich in Bezug auf das Thema hormonelle Verhütung verunsichert durch Presseberichte, die die möglichen Nebenwirkungen der Pille in Angst machender Art und Weise darstellen.

Die Gespräche in der Beratungsstelle der pro familia laufen in ruhiger Atmosphäre und ohne Zeitdruck ab.

In 2016 wurden Beratungen in unterschiedlicher Häufigkeit zu Familienplanung und medizinischer Beratung in der Schwangerschaft angefragt. Darüber hinaus wurden Nachgespräche nach einem Schwangerschaftsabbruch und anderen glücklos verlaufenen Schwangerschaften durchgeführt.

Ein weiteres wichtiges Angebot umfasste die gesundheitlich-medizinische Beratung, wie sexualmedizinische Beratung, Beratung beim Wunsch nach Hymen-



rekonstruktion, Beratung vor operativen Eingriffen und Therapieplanungen im gynäkologischen und urologischen Fachbereich.

Manchen Frauen fällt es schwer, nach einem Schwangerschaftsabbruch das gewohnte Leben wiederaufzunehmen. In einigen Fällen war es durch die ungeplante Schwangerschaft zu einer Krise in der Beziehung gekommen, die von den Paaren nicht immer gemeistert wurde. Trennungen waren die Folge.

Besonders tragisch ist es, wenn Schwangerschaften gewünscht und geplant waren, sich aber nach der Feststellung der Schwangerschaft die äußeren Bedingungen geändert haben, oder die Schwangerschaft aus medizinischen Gründen nicht ausgetragen werden kann.

Beratung und weitere Begleitung ist auch bei Risikoschwangerschaften, z.B. nach reproduktionsmedizinischer Behandlung sinnvoll, weil bei den Frauen häufig besondere Ängste bestehen, besonders wenn schon eine oder mehrere Fehlgeburten erlitten wurden.



## Bericht über die Arbeitsbereiche Youth Work und Sexualpädagogik 2016

Im Jahr 2016 kam es nach Jahrzehnten der Kontinuität zu einer personellen Veränderung im Bereich Sexualpädagogik: Frau Katja Uhlig verabschiedete sich Ende März 2016 nach 34 Jahren bei pro familia Düsseldorf in den Ruhestand. Am 1. April 2016 übernahm Herr Manfred Nußbaum die Stelle von Frau Uhlig. Als männlicher Sexualpädagoge arbeitet er im Team mit Frau Margarete Darscheid als langjähriger Youth Workerin mit Jugendlichen aus Schulen (alle Schulformen) und außerschulischen Einrichtungen, sowie Multiplikator\*innen.



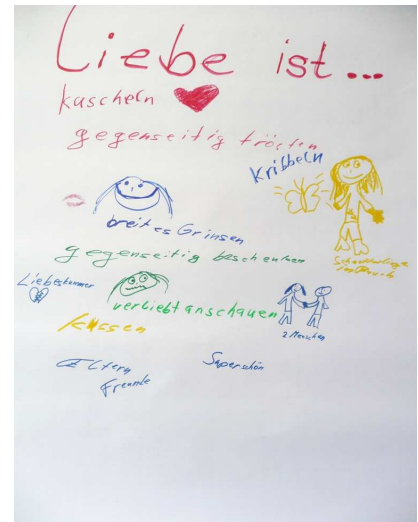
Verstärkt angefragt wurden sexualpädagogische Veranstaltungen von Einrichtungen, in denen Flüchtlinge leben, arbeiten oder lernen.

Bedingt durch die erhöhte Nachfrage in diesem Bereich wurde in der zweiten Jahreshälfte – mit zusätzlichen finanziellen Mitteln aus dem Familienministerium des Landes NRW – ein Projekt gestartet: Sexualpädagogisch arbeiten mit minderjährigen/ unbegleiteten Flüchtlingen.

Nach Erstellung eines Konzeptes durch eine Projektgruppe beim Landesverband der pro familia NRW war es möglich, entspre-

chende Mittel abzurufen. Auf Grund der Förderbedingungen war es allerdings nicht möglich, das finanzielle Defizit im Bereich Youth Work auszugleichen.

Im Rahmen des Projektes wurde mit insgesamt 7 festen Gruppen von männlichen, meist minderjährigen Geflüchteten an jeweils 3 Terminen zu unterschiedlichen Themen aus dem sexualpädagogischen Bereich gearbeitet. Außerdem wurde eine Gruppe für geflüchtete Mädchen/ Frauen durchgeführt. Zu den Themen gehörten u.a.: Sexuelle Rechte und gesetzliche Regelungen, Sprechen über Sexualität, Körperfunktionen und Fortpflanzung, Umgangsregeln und Geschlechterrollen in Deutschland, Familienplanung und Verhütung, kulturelle Mythen und Vorgaben. Die Flüchtlinge lebten in verschiedenen Wohneinrichtungen und Flüchtlingsunterkünften im Stadtgebiet Düsseldorf, in Dormagen und in Neuss. Teilweise wurden die Veranstaltungen mit Unterstützung von Dolmetschern durchgeführt.



Die Nachfrage nach Gruppenangeboten war in 2016 insgesamt sehr hoch. Besonders von außerschulischen Einrichtungen gab es, im Vergleich zu den Vorjahren, sehr viele Anfragen. Diese Zunahme ist zum einen auf die Arbeit mit Flüchtlingsgruppen zurück zu führen, aber auch andere Einrichtungen wie Jugendwohngruppen, eine Tagesgruppe der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Werkstätten für angepasste Arbeit, Berufsvorbereitungsmaßnahmen, oder der Gehörlosentreff haben sich verstärkt gemeldet.





## Familienhebamme

Wie im Vorjahr konnte die kontinuierliche Arbeit unserer zertifizierten Familienhebamme Frau Andrea Menn durch die Sonderzahlung vor Jahresende seitens des Jugendamtes für das Jahr 2017 gewährleistet werden. Diese Zuwendung begrüßt pro familia Düsseldorf, da die Bedarfe seitens der ratsuchenden Familien auch in 2016 konstant hoch geblieben sind.

Im Berichtsjahr 2016 wurden insgesamt 15 Düsseldorfer Familien betreut und in der Regel interdisziplinär begleitet. Insgesamt konnten 222 Beratungen durch unsere Familienhebamme realisiert werden. 207 davon als Folgeberatungen nach dem Erstkontakt. Darüber hinaus wurden 178 telefonische Kurzkontakte (Gespräche unter 15 Minuten) durchgeführt. In den Erst- und Folgeberatungen wurden 18 wei-

tere Kontaktpersonen/Institutionen für die Vernetzung und Optimierung der Hilfsangebote herangezogen. Die Unterstützung der Familien bis zum ersten Geburtstag des Kindes oder darüber hinaus, führte bei allen Familien zu einer nachhaltigen Veränderung in der Organisation der All-

tagsstrukturen, sowie zu einem sicheren Umgang mit dem Baby. Neben dem intensiven internen Fachaustausch in der pro familia Beratungsstelle, zeigte sich auch im vergangenen Jahr noch einmal sehr deutlich der Wert der umfangreichen externen Netzwerkarbeit.



## Ehe-, Lebens-, Familien- und Sexualberatung

Heute gilt in der Pluralisierung von sexuellen Lebensformen in den verschiedensten Paarmodellen längst nicht mehr automatisch die Koppelung von Sex und Liebe. Das kann einerseits Vielfalt zur Folge haben, andererseits aber auch Beliebigkeit.

Mit anderen Worten: Sex bedeutet nichts Bestimmtes mehr, nichts Eindeutiges, es gibt ihn einfach, es gibt viele Möglichkeiten und viel Auswahl. Man darf alles und muss nichts, es bestehen die verschiedensten Wahlmöglichkeiten und gerade diese Wahl, dieses „Alles ist möglich“ setzt die Einzelnen in einer Partnerschaft oft unter enormen Druck.

Viele Paare, die in ihrer Sexualität lustlos sind oder unterschiedliches Verlangen als Problem und Wunsch nach einer Sexualberatung benennen, sind mit dieser Fülle an Möglichkeiten von Sexualität überfordert und orientierungslos: Bin ich, sind wir, „normal“? Warum ist der Partner/die Partnerin so anders als ich? Wo ist die gemeinsame Sexualität geblieben? Da stimmt doch was nicht mit uns!

Was bedeutet die sexuelle Freiheit für den jeweils Einzelnen in einer Partnerschaft? Wer hat welchen Bedarf? Soll es Regeln geben und wenn ja, welche? Wer denkt wie darüber und wie einigt sich das Paar auf was? Was wird

abgelehnt, was akzeptiert? Was ist erwünscht? Gibt es noch Berechenbares und Zuverlässiges?

Und wie kann das alles abgewogen, verhandelt und entwickelt werden? Verhandlungen implizieren ja immer beides: sie können einerseits kontrollierend und einengend sein, aber andererseits auch kreativ und interagierend.



## Psychologische Beratung im Rahmen der Familiengründung

Was ist Familie heute? Unsere Gesellschaft hat darauf viele Antworten. Das passende Modell für sich selbst zu finden, ist in dieser sensiblen Phase eine wichtige Herausforderung junger Eltern – und das altersunabhängig. Die beruflich erfolgreiche, entspannte „Supermama“ und der allzeit vorzeigbare, emanzipierte „Superpapa“ entsprechen mehr einer Romanvorlage als der Alltagsrealität vieler junger Eltern. Die meisten Mütter und Väter versuchen gerade zu Beginn der Familiengründungsphase, einem Idealbild nachzueilen, welches sie in der Schwangerschaft vom perfekten Elternsein entworfen haben. Viele Eltern stoßen in der neuen Lebenssituation auf Unvereinbarkeiten, Grenzen, Frustration und es wird schnell deutlich, dass es unmöglich ist, allen Idealen zu entsprechen. Eine kompromissbereite Neuverteilung der Zeit, der Aufgaben im Haushalt und der Alltagsorganisation mit dem Kind

stehen häufig der männlichen Geschlechterrolle des „Bildes des Ernährers“ gegenüber, das unlängst, in den meisten Fällen, eine Erweiterung erfahren hat. Und das nicht nur, weil Frauen genauso über berufliche Qualifikationen verfügen wie die Männer, sondern auch deshalb, weil es finanziell eine Notwendigkeit ist, das Familieneinkommen auf beide Elternteile zu verteilen. Die Flexibilität für die Arbeitswelt, wirtschaftliche Unsicherheit und die Betreuungslücken der Kinder verlangen gerade von den jungen Familien viel Energie. Der Freiraum, um sich nicht nur als Eltern sondern auch als Liebespaar zu begegnen, wird deutlich begrenzt. Spannungen, Resignation und Überlastungen stehen den noch nicht neu gefundenen Absprachen und Lösungen entgegen. Die psychologische Beratung bei pro familia unterstützte auch 2016 die Klient\*innen in Beratungsgesprächen, um nach Res-

ourcen für Entlastung zu suchen, Ansprüche anzupassen und den Versorgungsalltag umzuorganisieren. Das Gelingen ist nicht nur von der Motivation der Eltern abhängig, sondern auch davon, wie es ihnen gemeinsam gelingen kann, Enttäuschungen, Kränkungen sowie Bedürfnisse anzusprechen, damit nicht die Liebe geht, wenn die Kinder kommen.

Wie in den Jahren zuvor, war die Nachfrage nach einem psychologischen Beratungsangebot nach der Geburt eines Kindes bzw. bis zum 3. Lebensjahr des Kindes, unverändert hoch. Während für Erstgespräche versucht wurde, zeitnah einen Termin anzubieten, weil dadurch häufig schon eine erste Entlastung erlebt wird, konnten anschließende, fortlaufende Beratungen aufgrund der hohen Nachfrage, nur über eine Wartezeit realisiert werden.



## Erbrachte Leistungen 2016

Leistungsbereiche	Beratungsart	Beratungen
Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung: Familienplanung und Nachbetreuung (§ 5/6 und § 2 SchKG)	Einzel- und Paarberatungen	<b>1685</b>
Sexualpädagogische Prävention und Youth Work (Aids-Prävention)	Projekte, Info-Stände	<b>19</b>
	Gruppenveranstaltungen mit Schulklassen	<b>80</b>
	Außerschulische Jugendgruppen	<b>51</b>
	Fortbildung für Multiplikatoren	<b>18</b>
	Einzel-, Paarberatungen und Kleingruppen	<b>254</b>
Ehe-, Lebens-, Familien- und Sexualberatungen	Einzel- und Paarberatungen	<b>246</b>
Familienhebamme	Einzel- und Paarberatungen	<b>222</b>
Telefonische Kurzberatungen	Zu allen Leistungen	<b>510</b>
<b>Durchgeführte Leistungen zu allen Arbeitsbereichen</b>		<b>3085</b>

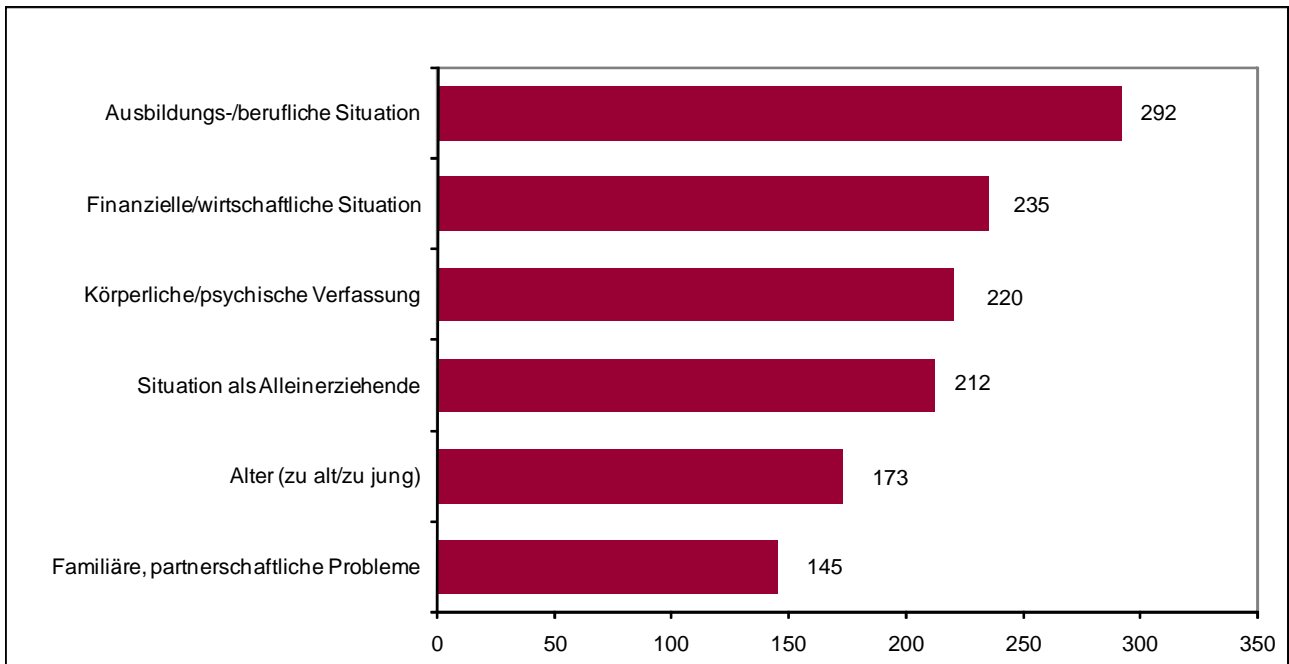
## Die häufigsten genannten Konfliktgründe bei Beratungen zu §§ 5/6 SchKG

Wie in den Jahren zuvor wurden in der Schwangerschaftskonfliktberatung nach Regelungen des § 219 StGB in Verbindung mit den Paragraphen 5/6 SchKG vielschichtige Problemlagen in den Einzel- und Paarberatungen angesprochen (Mehrfachnennungen möglich). Anders als im Vorjahr rangiert die „Ausbildungs-/berufliche Situation“ an erster Stelle der Begründungen (Nennwert

292). Die „finanzielle und wirtschaftliche Situation“ wird am zweithäufigsten genannt (Nennwert 235) gefolgt von der „körperlichen/psychischen Verfassung“ (Nennwert 220). Diese steht erstmals verändert seit 2012 an Platz drei der Begründungen. Wie auch im Vorjahr befindet sich die Sorge wegen der „Situation als Alleinerziehende“ auf Platz vier (Nennwert 212). Am fünft-

häufigsten wird das Argument des Alters geäußert, sich „zu jung/ zu alt“ zu fühlen (Nennwert 173). Die Begründung „familiäre/partnerschaftliche Probleme“ zu haben, befindet sich wie in 2016 auf dem 6. Platz (Nennwert 145). Die nachfolgende Grafik enthält eine Kompaktübersicht zu den häufigsten genannten Konfliktgründen bei Beratungen zu §§ 5/6 SchKG.

## Die häufigsten genannten Konfliktgründe bei Beratungen zu §§ 5/6 SchKG

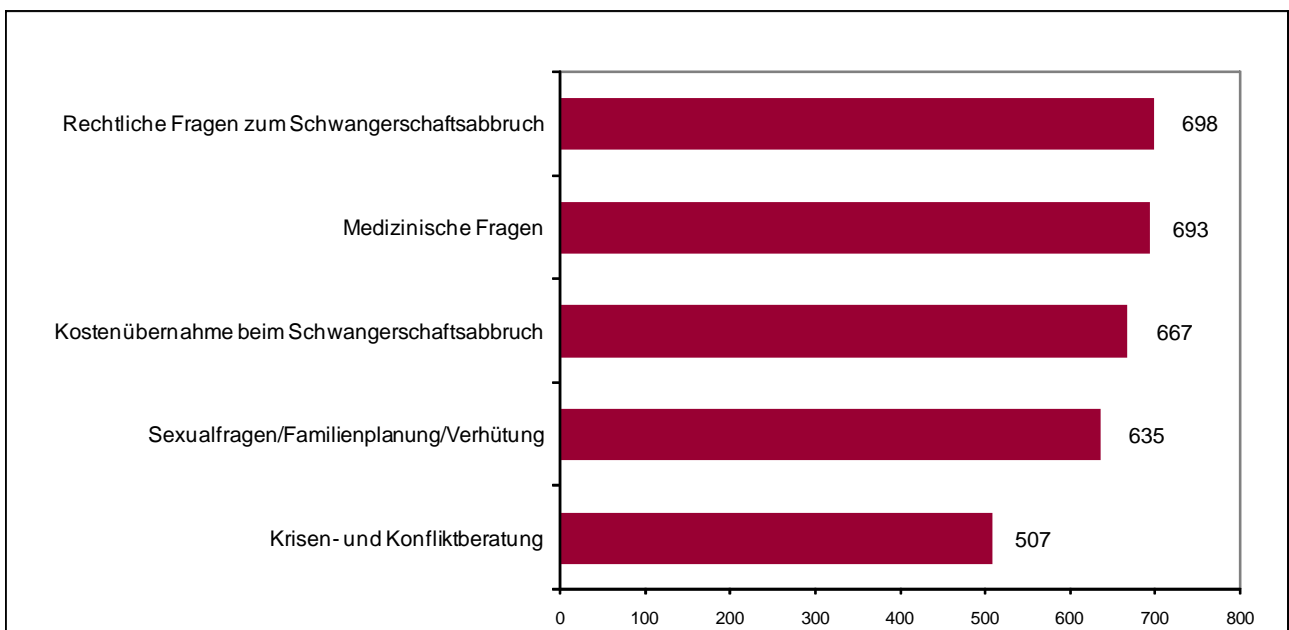


## Beratungsinhalte bei §§ 5/6 SchKG

In den Beratungen zu §§ 5/6 SchKG wurde zu zahlreichen Themen beraten. Fragen aus dem rechtlichen und medizinischen Spektrum wurden fast ge-

nauso häufig beantwortet, wie Fragen zur Kostenübernahme des Schwangerschaftsabbruchs und zur Verhütung. Der Anteil an Krisen- und Konfliktberatungen ist

wie in den zurückliegenden Berichtsjahren konstant hoch. Die folgende Grafik enthält eine Übersicht zu den häufigsten Anfragen (Mehrfachnennung möglich).

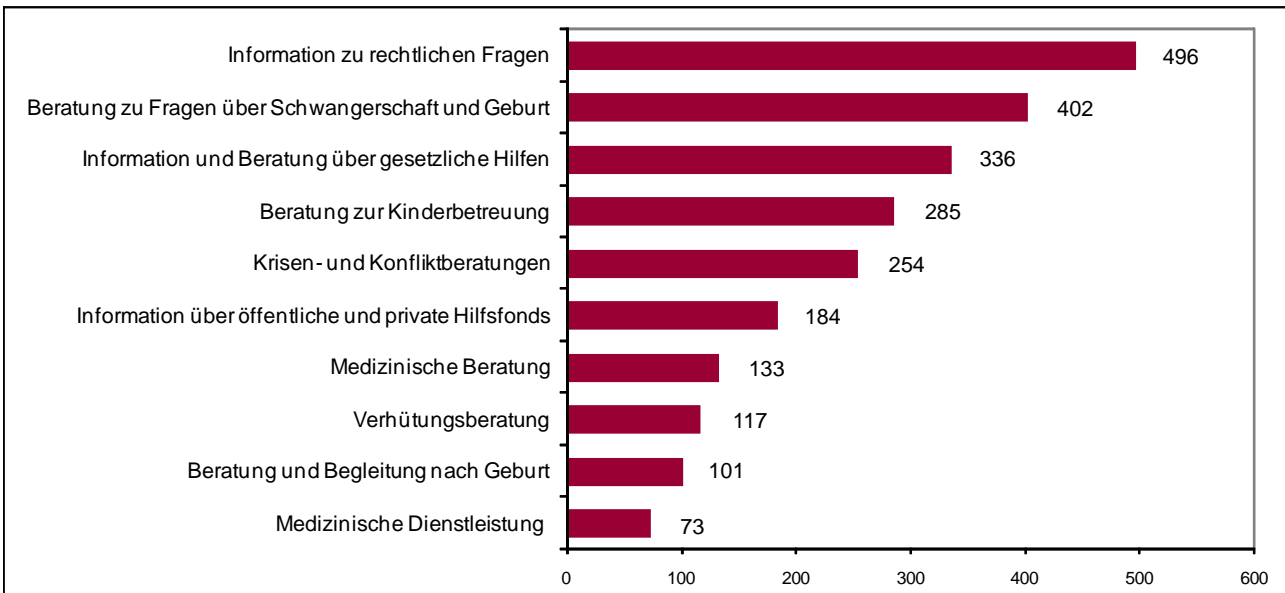


## Beratungsinhalte bei § 2 SchKG

Im Übergang zur Elternschaft kommen Klientinnen und Klienten zum Teil mit akuten Krisen vor dem Hintergrund der Überlastung und Überforderung in ihrer neuen Lebenssituation. Neben Partnerschaftskonflikten/Trennungsabsichten zeigen sich häufig postpartale Reaktionen. Nach wie vor ist der Bedarf nach rechtlichen Fragen wie Kindschaftsrecht, Elterngeldgesetz und die

Beratung über gesetzliche Hilfen von besonderer Bedeutung. Verstärkt wurden auch Informationen zur Kinderbetreuung angefragt. Neben der klassischen Elterngeld- und Elternzeitberatung zeigte sich auch im Jahr 2016 im Rahmen der Sozialberatung und Beratung nach Geburt der Trend, dass vielfach multikomplexe Problemlagen vorherrschend sind und Klient\*innen auch längerfris-

tig Unterstützung und Begleitung in Anspruch nehmen. Wie in den Jahren zuvor wurden Krisen- und Konfliktberatungen angefragt und medizinische und Verhütungsberatungen von den Ratsuchenden in Anspruch genommen. Folgende Grafik gibt die häufigsten Beratungsinhalte wieder (Mehrfachnennungen möglich).



## Weitervermittlungen bei §§ 5/6 SchKG und § 2 SchKG

Im Jahr 2016 wurden für die Ratsuchenden insgesamt 77 fallbezogene Kontaktpersonen/-institutionen hinzugezogen. Die gute Zusammenarbeit und Vernetzung der pro familia mit anderen Institutionen und Fachpersonen ermöglicht hier im besonde-

ren Maße, die Hilfsangebote für Ratsuchende zu optimieren. Bei Beratungen zu §§ 5/6 SchKG mussten im Berichtszeitraum auf Grund von zu wenig personellen und zeitlichen Kapazitäten 72 Personen, und zu § 2 SchKG 20 Personen weitervermittelt werden.



## Ehrenamtliche Erstberatung zu Themen im Familienrecht

Herr Rainer Rommerskirchen berät ehrenamtlich seit Juni 2015 in unserer Beratungsstelle Klientinnen, die Fragen rund um das Fa-

milienrecht haben. In 2016 nahmen 55 Personen die Erstberatung in unserer Beratungsstelle in Anspruch. Wir bedanken uns,

auch im Namen unserer Klient\*innen, bei Herrn Rommerskirchen.

## Öffentlichkeitsarbeit

### Öffentlichkeitsarbeit

Neben dem genannten Beratungsangebot gab es in 2016 Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag, Workshops und Vorträge. Wie in den Jahren zuvor wurden zahlreiche Anfragen von Seiten der Printmedien, aber auch Radio und Fernsehen von den pro familia Kolleginnen beantwortet.



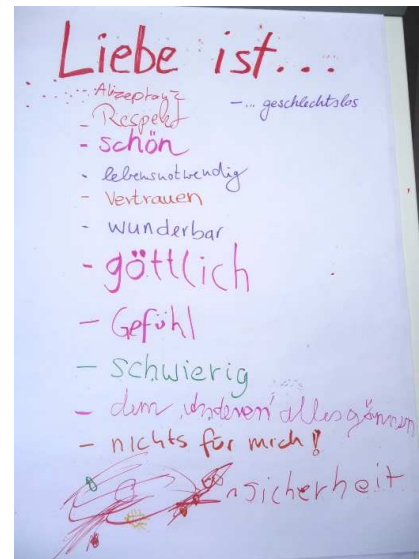
Auf Grund von Presseberichten, in denen von Schwierigkeiten in der sexualpädagogischen Arbeit an Schulen auf Grund von Eltern-



protesten die Rede war, gab es eine Anfrage des WDR und einen Auftritt in der WDR-Lokalzeit am 02.02.2016 zur sexualpädagogischen Arbeit/Youth Work-Arbeit bei pro familia Düsseldorf. Folgende Groß- bzw. Öffentlichkeitsveranstaltungen fanden statt: Info-Stände vor Freibädern in den Sommerferien, Nachbarschaftsfest, Gesundheitstage an einem Berufskolleg und bei der Deutschen Rentenversicherung, Beteiligung an der Ausstellung „Große

Freiheit“, „Komm auf Tour“, CSD, und NRW-Fest.

Mit besonderer Freude haben wir uns auch mit verschiedenen Aktionen an den Festtagen „70 Jahre NRW“ in Düsseldorf an der Rheinuferpromenade beteiligt.



### Besondere Kooperation mit stop mutilation e.V.

pro familia steht seit Jahren in enger Kooperation mit stop mutilation, der Verein gegen die Beschneidung von Mädchen in Europa und Afrika. Regelmäßig stel-

len wir unseren Beratungsraum, der auch für gynäkologische Untersuchungen ausgestattet ist, Frau Cumar und Herrn Dr. med. Zerm für medizinische Sprech-

stunden für ratsuchende und betroffene Mädchen und Frauen zur Verfügung.

### **Die finanzielle Absicherung**

Die hohe Nachfrage nach den Angeboten von pro familia Düsseldorf bestätigt auch in 2016 den großen Beratungsbedarf der Klient\*innen und Institutionen. Mit über 3085 Beratungen zu allen Leistungsbereichen in 2016 wird dieses eindrucksvoll auch quantitativ dokumentiert. Die Fachkompetenz und die Erfahrungen unseres multiprofessionellen Teams gewährleisten, den vielfältigen Problemlagen der Ratsuchenden nicht nur zeitnah, sondern auch fachspezifisch gerecht zu werden. Dies verdeutlicht die Notwendigkeit der finanziellen Absicherung unserer Arbeit über unsere Rahmenverträge, die das Angebot der pro familia in dieser Qualität überhaupt erst möglich machen. Leider können wir nach einem ausgeglichenen Haushalt in 2016, Dank der Sonderzahlungen aus Verwaltung und Politik, für 2017 nur von einer defizitären Finanzprognose ausgehen. Die große Finanzierungslücke entsteht in Folge der nicht ausreichenden Mittel für die Leistungsangebote der Arbeitsbereiche Youth Work/AIDS-Prävention und der Familienhebamme.

Für die langfristige Mitteldeckung im Arbeitsbereich Youth Work ist das Land gefordert, eine Aufstockung der Mittel bereit zu stellen. Youth Work/AIDS-Prävention wird seit Beginn des Landesprogrammes in 1991 mit einem Festbetrag vom Land bezuschusst. Seit nunmehr über 26 Jahren hat das

Land keine Aufstockung der Mittel vollzogen. Daran hat sich auch mit der Kommunalisierung der Mittel in 2010 nichts verändert. Aber auch die Kommune ist gefordert, die Restmittel zur Verfügung zu stellen.

Eine langfristige Planungssicherheit ist auch dringend für den Arbeitsbereich unserer Familienhebamme erforderlich. Die Evaluation bezüglich der Anbindung einer Familienhebamme bei pro familia für den Abruf „Früher Hilfen“, wird nun seit mehr als drei Jahren eindrucksvoll dokumentiert. Die Unterstützungsangebote, die wir direkt über unsere Beratungsstelle anbieten und leisten, werden von unseren Ratsuchenden nicht nur als ein besonderer Service empfunden, sondern gerne und effektiv genutzt. Demgegenüber steht die Tatsache, dass zurzeit nicht einmal die jetzigen 15 Stunden der Familienhebamme ausreichend über 2017 finanziell abgesichert sind.

In diesem Sinne möchten wir Kommunalpolitik und Verwaltung ansprechen, unsere Arbeit zu unterstützen, damit Düsseldorfer Familien schnell auf Hilfen zurückgreifen können, die von Anfang an präventiv und positiv auf das Kindeswohl wirken.

### **Angebote für Menschen mit Fluchthintergrund**

pro familia, der führende Verband in Deutschland für Sexualität und Partnerschaft, hat sich mit seinem Beratungsangebot schon immer

für neue Themen und Zielgruppen geöffnet und dafür eingesetzt, dass Menschen, unabhängig von Geschlecht, Alter, Kultur, sexueller Orientierung oder Behinderung an diesem Angebot partizipieren.

Das Beratungsangebot für Menschen mit Fluchthintergrund entsprechend zu gestalten und zugänglich zu machen, ist für das Düsseldorfer Team eine Selbstverständlichkeit.

Sexuelle und reproduktive Menschenrechte sind besonders auch für Menschen mit Fluchthintergrund von großer Bedeutung. Die gesundheitliche Situation, insbesondere die Gesundheit von Mutter und Kind bzw. die Familiengesundheit, haben wir besonders im Blick. Die Beratung und Begleitung von geflüchteten schwangeren Frauen oder Frauen im Schwangerschaftskonflikt erfordern ein besonderes Maß an Beratungskompetenz und Setting.

Ebenso wird aus den verstärkten Anfragen für geflüchtete Jugendliche und junge Erwachsene die Notwendigkeit deutlich, Angebote zur Förderung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit bereit zu stellen, um einen wichtigen Beitrag für die Selbstbestimmung zu leisten.

pro familia setzt sich weiterhin in den verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen dafür ein, bedarfsgerecht Hilfsangebote für in Not gekommene Menschen zu entwickeln.

Nicht zuletzt dankt pro familia den vielen Unterstützer\*innen, die es uns ermöglichen, die Arbeit der Beratungsstelle zu finanzieren und aufrechtzuerhalten. Wir freuen uns über die intensive, vielfältige Nutzung unserer Einrichtung durch Ratsuchende und wir sind dankbar für jeden Euro, der es uns ermöglicht, passgenaue Beratung für die unterschiedlichen Zielgruppen anzubieten.

## pro familia Beratungsstelle Düsseldorf

Himmelgeister Str. 107a  
40225 Düsseldorf  
Tel.: 0211-315051  
Fax: 0211-341294

duesseldorf@profamilia.de  
www.profamilia.de/duesseldorf

### Öffnungszeiten

Montag	09.00 - 13.30 Uhr
und	14.00 - 18.00 Uhr
Dienstag	09.00 - 13.00 Uhr
und	14.00 - 18.30 Uhr
Mittwoch	09.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	09.00 - 19.00 Uhr
Freitag	09.00 - 14.00 Uhr



Die pro familia Beratungsstelle Düsseldorf in Trägerschaft des pro familia Landesverbandes NRW e.V. befindet sich seit 1994 auf der Himmelgeister Straße 107 a im Salzmannbau auf der 2. Etage. Ein barrierefreier Zugang ist über den Eingang 107 h gewährleistet.

Sie können unsere Arbeit durch eine Spende unterstützen:  
Spendenkonto  
Stadtsparkasse Düsseldorf  
IBAN  
DE95 3005 0110 0048 0159 29  
BIC DUSSEDDXXX